



Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 2000

Donnerstag, den 9. März 2000

Nummer 3



Foto: G. Keller

Die alten Kirschbäume am Straßenberg
stehen schon seit der Pflasterung
im Jahre 1925.

Amtliche Bekanntmachungen

Informationen von der 2. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24. Februar 2000

Im Mittelpunkt der Februarsitzung des Gemeinderates von St. Egidien stand die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2000. Nach der offiziellen Begrüßung, dem Verlesen der Tagesordnung und dem Feststellen der Beschlussfähigkeit übergab deshalb der Bürgermeister dem Kämmerer das Wort, damit dieser den Anwesenden den vorliegenden Plan vorstellen konnte.

Der Entwurf des Haushaltsplanes lag vom 3. bis 11. 2. 2000 öffentlich aus. Einwohner und Abgabepflichtige konnten bis zum 23. 2. 2000 Einwendungen gegen den Entwurf erheben. Wie in den vergangenen Jahren so war auch die Resonanz in diesem Jahr ziemlich spärlich. Ein einziger Einspruch lag im Gemeindeamt vor. Bei der Erarbeitung des Haushaltsplanes wurden die Vorstellungen der Leiter der kommunalen Einrichtungen größtenteils eingearbeitet. Intensiv vorberaten wurde der Plan in den Ausschüssen, eine erste Vorabstimmung erfolgte im Kommunalamt.

Der Haushalt des Jahres 2000 ist sowohl im Verwaltungshaushalt als auch im Vermögenshaushalt ausgeglichen. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt liegt über der Kredittilgung. Das Volumen des Verwaltungshaushaltes habe sich seit 1998 kontinuierlich erhöht. Verantwortlich dafür dürfte hauptsächlich die Erhöhung sämtlicher Steuereinnahmen sein. Die Schlüsselzuweisung erhöhte sich gegenüber 1999 ebenfalls. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt ist stark gestiegen. Diese Steigerung ist auch Ergebnis der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen im Personalbereich und beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Kredite sollen 2000 nicht aufgenommen werden. Für den Bürger dürfte interessant sein, dass die Grundsteuern nicht steigen. Auch bleibt die Hundesteuer gleich. Eine minimale Erhöhung erfolgt bei der Gewerbesteuer, nämlich von 380 auf 390 v. H. Damit erfolgt eine Angleichung an den Gewerbesteuersatz der Stadt Lichtenstein.

So wird vermieden, dass im Zweckverbandsgebiet unterschiedliche Gewerbesteuerhebesätze existieren. Der Ortschaftsratsrat Lobsdorf hat mit den zuständigen Behörden ein abgestimmtes Konzept zum Betrieb des Freibades im Ort erarbeitet.

Danach soll das Bad ab Mitte Mai betrieben werden. Die Brunnenhaussanierung wollen die Lobsdorfer selbst übernehmen.

Für die Heranführung des Wassers wird die Gemeinde die finanziellen Voraussetzungen schaffen.

Die Finanzierung des Schwimmmeisters steht jedoch noch auf wackligen Füßen. Hier muss im Vorfeld noch einiges geklärt werden, damit im Mai die Badesaison beginnen kann.

Die Straßenbaumaßnahmen am Grumbacher Weg und die Weiterführung des Straßenbaus der Lindenstraße im Rahmen des Schwarzdeckenprogramms ist im Jahr 2000 im Plan, ebenso wie der Fußwegbau in der Bahnhofstraße.

Weitere Investitionsschwerpunkte sind beide Schulen. Fazit: Die Gemeinde St. Egidien ist mittelfristig im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft überlebensfähig.

In der anschließenden Diskussion gab es von allen Seiten überwiegend Lob für den aufgestellten Haushalt. Das widerspiegelte sich auch im Abstimmungsergebnis. Mit 12 Ja-Stimmen, also einstimmig, verabschiedete man den Haushaltsplan 2000 mit Anlagen und Bestandteilen.

Dass jedoch 6 Einwohner von St. Egidien zur Gemeinderatssitzung erschienen waren, war sicherlich dem TOP 4 "Vorstellung und Beratung des Unternehmenskonzeptes des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft St. Egidien" geschuldet.

Wie Gemeinderat Göpfert sagt, hat dieses Thema, das bereits im Januar in einer nichtöffentlichen Sitzung auf der Tagesordnung gestanden hatte, viel Staub aufgewirbelt. Seiner Meinung nach müsse die Öffentlichkeit mit einbezogen werden, um keine Verunsicherung zu erzeugen. Ein Grund zur Beunruhigung bestand nie und war auch nicht beabsichtigt.

Der WIBERA wurde auf Anregung der Auftrag erteilt, Varianten zu untersuchen, welche für die Wohnungswirtschaft die günstigste ist.

3 Varianten wurden untersucht.

1. Variante: Fortführung des Eigenbetriebes

2. Variante: Verwaltung durch Dritte

3. Variante: Verkauf der Wohnungswirtschaft

Die 3. Variante fällt von vornherein heraus, da der Verkauf der Wohnungswirtschaft mit großer Wahrscheinlichkeit durch die Rechtsaufsichtsbehörde nicht genehmigt wird. Es gilt, sich jetzt zwischen Variante 1 und 2 zu entscheiden. Man ist sich einig, die Entscheidung sollte nicht leichtfertig erfolgen. Man sollte sich keinesfalls unter Zeitdruck setzen. Die weitere Beratung über das vorliegende Unternehmenskonzept erfolgt in den Ausschüssen und wird zur Entscheidung dem Gemeinderat wieder vorgelegt.

In der anschließenden Informations- und Fragestunde informiert der Bürgermeister über folgende Punkte:

- Bau des Brückenbauwerkes IV "Mühlgraben" auf der S 252 ab 14. 4. wird vom Späte-Schuster bis Fiedler die Straße voll gesperrt,
- Bau des Brückenbauwerkes V "Unibau" erfolgt nach Fertigstellung des
- Brückenbauwerkes IV (Abschluss bis spätestens 30. 6.),
- Ortsumgehung Lichtenstein B 173 wird durchgeführt (vom 29. 2. bis 2. 3. erfolgt Anhörung TÖB),
- bis 7. 4. sind an die WAD Anregungen zur Verbandsversammlung einzureichen,
- Entwurf Polizeiverordnung Verwaltungsgemeinschaft (Ergänzungen sind einzureichen),
- Sachsenconsult will für St. Egidien erneut Antrag stellen, damit die Gemeinde in die Städtebausanierung aufgenommen wird,
- die geforderten Brandschutzprojekte für beide Schulen sind erarbeitet worden und sind zur Genehmigung im LRA Glauchau eingereicht worden,

-- bis 20. 4. sollten sich Interessenten für den "Friedensrichter" bewerben,

-- Schülerverkehr (Bushaltestelle wird geteilt; Antrag, den Schülerverkehr zukünftig ab Mittelschule abfahren zu lassen, sollte umgehend von der Gemeinde gestellt werden).

Fragen gab es bezüglich des Bürgersteigbaus an der August-Bebel-Straße und der Beseitigung der Schlaglöcher. Kritik gab es auch in bezug auf die Unsauberkeit im gesamten Bereich der Schulstraße. Alle angeschnittenen Themen sind im Rathaus hinlänglich bekannt. Die grundlegende Beseitigung dieser Missstände wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Der Bau des Bürgersteiges wird nur dann erfolgen können, wenn in diesem Gebiet auch gleichzeitig die Straßen mit gebaut werden können und das gesamte Umfeld im Bereich des Neubaus neu gestaltet wird.

Entsprechende Pläne liegen bereits vor und wurden bereits vorgestellt. Das Thema "Unsauberkeit" kann nicht im Alleingang gelöst werden. Hier gilt es, dieses Übel gemeinsam anzupacken. Die Erwachsenen sollten unseren Kindern und Jugendlichen diesbezüglich mit Vorbild vorangehen und vor ihrer Haustür für Sauberkeit und Ordnung sorgen.

6. und letzter Tagesordnungspunkt war der Beschluss der Vorlage Nr. 3/02/2000. Der Titel dieser Vorlage lautete: "Weisung des Gemeinderates zum Abstimmverhalten der Mitglieder der Zweckverbandsversammlung GG "Am Auersberg/Achat" zur Konzeption "Spülteichsanierung der ehemaligen Nickelhütte".

Nach umfangreichen Aktivitäten zur Altlasterkundung des gesamten Spülteichareals wurde nunmehr ein Arbeitsstand erreicht, der eine Sanierungsanordnung zur Folge hat. In Beratungen mit dem Regierungspräsidium Chemnitz und dem Staatlichen Umweltfachamt in Chemnitz wurden 2 Varianten zur Sanierung vorgegeben.

1. Variante:

Sanierung - Dammstabilisierung und Mineralbodenaufschüttung zur Verhinderung von Abwehungen, Abdichtung der gesamten Spülteichfläche und Instandsetzung des gesamten Schleusensystems mit anschl. gewerblicher Nutzung als Lager- und Abstellfläche (ohne schwere Bebauung).

2. Variante:

Sanierung - Dammstabilisierung und Mineralbodenaufschüttung etc. und Nachnutzung des Abschlussbauwerkes mit Landschaftsgestaltung.

Beide Varianten wurden im Technischen Ausschuss und im Verwaltungsausschuss vorgestellt.

Beide Ausschüsse favorisieren die Variante 2. Der Gemeinderat schloss sich dieser Meinung an und beauftragte die Mitglieder der Zweckverbandsversammlung einstimmig, für die Variante 2 zu stimmen.

Der Gemeinderat möchte außerdem ständig über den Fortgang der Planung zum Abschlussbauwerk informiert werden.

M. Heidel

Beschlüsse des Technischen Ausschusses

In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 9. 2. 2000 wurde nachfolgender Beschluss gefasst:

Der Technische Ausschuss der Gemeinde St. Egidien beschließt die Verrechnungseinheiten für die innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen des Bauhofes.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der GR-Mitglieder im TA:	6 + 1
anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0

Verrechnungseinheiten Bauhof

Bezeichnung	Preis/Einheit
Arbeitskraft	40,00 DM/h

Fahrzeuge:

HOT-2085 VW Multicar	
1,23 DM/km	17,20 DM/h
GC-2147 Iveco Multicar	
1,23 DM/km	17,20 DM/h
GC-E232 Multicar/LO	
1,23 DM/km	17,20 DM/h
HOT-K194 Multicar/Ku	
1,23 DM/km	17,20 DM/h

Geräte:

Radlader	15,00 DM/h
Fugenschneider	10,30 DM/h
Stampfer	14,50 DM/h
Rüttelplatte	10,30 DM/h
Boschhammer	3,00 DM/h
Kompressor	8,50 DM/h
Kettensäge	7,50 DM/h
Notstromaggregat	11,50 DM/h
Freischneider	3,50 DM/h
Rasenmäher	4,50 DM/h
Balkenmäher	4,50 DM/h

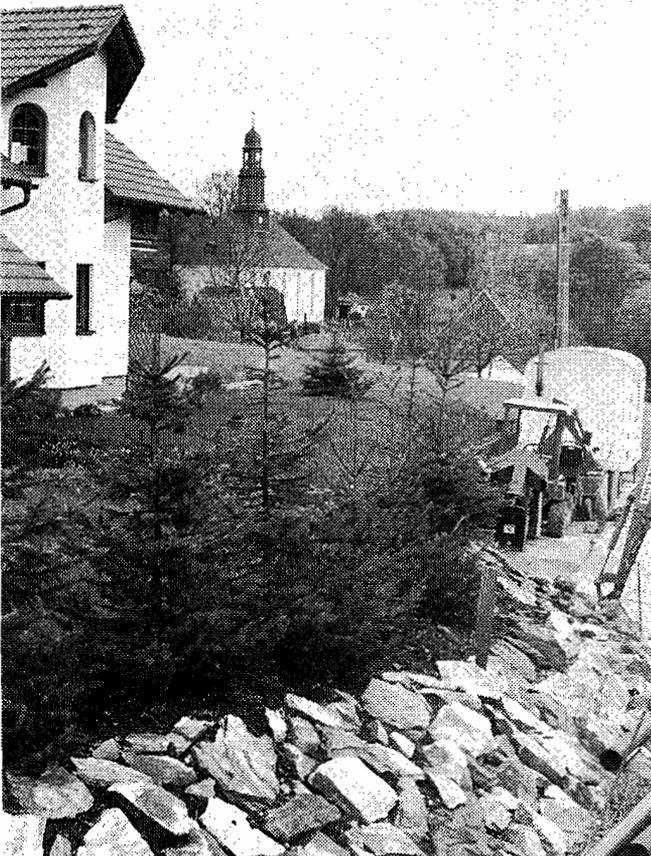
Material:

Frostschutz	Tagespreis
Sand	Tagespreis
Splitt	Tagespreis
Diesel	Tagespreis
Gemisch	Tagespreis

Ein Blick in unsere Ortsteile



Die neuen Häuser am Berg der Ernst-Schneller-Straße in Kuhschnappel.



Das Einfamilienhaus der Familie Kluge mit Blick zur Kirche "Zum Heiligen Ludwig" in Lobsdorf.

Staatliches Amt für Ländliche Neuordnung Oberlungwitz

Flurbereinigungsverfahren Reichenbach- Falken

Gemeinde: Callenberg
Landkreis: Chemnitzer Land



Bekanntmachung und Ladung

Die Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigten und Eigentümer von selbständigem Eigentum an Gebäuden, die unter das Sachenrechtsbereinigungsgesetz fallen, des Verfahrensgebietes werden hiermit eingeladen zu einer

Teilnehmerversammlung

Ort: Beierleins Landgasthaus,
Straße des Friedens 72, 09337 Callenberg
OT Reichenbach
Datum: 10. 4. 2000
Uhrzeit: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Erläuterung der Aufgaben des Vorstandes und des Wahlverfahrens
2. Wahl ehrenamtlicher Vorstandsmitglieder und ihrer Stellvertreter
3. Allgemeine Aussprache

Der Vorstand führt die Geschäfte der Teilnehmergemeinschaft. Er soll das volle Vertrauen der Teilnehmer besitzen. Wünschenswert ist deshalb, dass sich möglichst viele Teilnehmer an der Wahl des Vorstandes beteiligen.

Die zu wählenden Mitglieder des Vorstandes und ihre Stellvertreter werden von den im Wahltermin anwesenden Teilnehmern oder Bevollmächtigten gewählt. Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten.

Das Staatliche Amt für Ländliche Neuordnung hat die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Vorstandes und deren Stellvertreter auf je 5 festgesetzt. Jeder stimmberechtigte Teilnehmer oder Bevollmächtigter kann somit als Mitglieder und Stellvertreter insgesamt 10 Personen in den Vorstand wählen. Wahlberechtigt sind nur die Teilnehmer. Teilnehmer sind die Eigentümer der zum Verfahrensgebiet gehörenden Grundstücke und Erbbauberechtigten, die den Eigentümern gleichstehen (§ 10 FlurbG Nr. 1). Die Eigentümer von selbständigem Eigentum an Gebäuden, die dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz unterliegen, sind den Grundstückseigentümern bzw. Erbbauberechtigten ebenfalls gleichgestellt.

Jeder Teilnehmer hat **eine** Stimme; gemeinschaftliche Eigentümer gelten als ein Teilnehmer. Einigen sich gemeinschaftliche Eigentümer nicht über die Stimmabgabe, so müssen sie von der Wahl ausgeschlossen werden.

Die Vertretung durch Bevollmächtigte ist zulässig. Bevollmächtigte haben sich in der Versammlung durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen, bei der die Unterschrift des Vollmachtgebers öffentlich oder amtlich beglaubigt sein muss. Zu beachten ist jedoch, dass nach § 21 Abs. 3 FlurbG im Wahltermin jeder Teilnehmer oder Bevollmächtigte nur **eine** Stimme hat, auch wenn er mehrere Teilnehmer vertritt.

Teilnehmer, die nicht selbst in der Wahlversammlung anwe-

send sein können, werden daher zweckmäßig eine Person bevollmächtigen, die nicht selbst als Teilnehmer stimmberechtigt ist.

Oberlungwitz, 10. 2. 2000

gez. Ruhland
Behördenleiter

Ausgefertigt:

Oberlungwitz, den 11. 2. 2000

Staatliches Amt für
Ländliche Neuordnung Oberlungwitz

Bauer



Sanierung des Spülteiches der ehemaligen Nickelhütte St. Egidien

Durch den Zweckverband Gewerbegebiet "Am Auersberg/Achat" wurde gemeinsam mit mehreren Ingenieurbüros die Sanierungsplanung (Beweisniveau 6) nach der Sächsischen Altlastenmethodik für den Spülteich abgeschlossen und dem Regierungspräsidium Chemnitz sowie dem Staatlichen Umweltfachamt Chemnitz zugestellt.

In den Planungen wird sowohl den Belangen der Ökonomie als auch der Ökologie Rechnung getragen. So wird z. B. das im nördlichen Bereich vorhandene Biotop umgelagert, um den unter Naturschutz stehenden Tierarten (Kreuzkröte, Zauneidechse) in dem genannten Areal weiterhin gute Lebensbedingungen einzuräumen.

Die technische Sanierung des Bauwerkes besteht aus 3 Teilen. Sie ist wie folgt gegliedert:

1. Oberflächenentwässerung

Durch ein Drainagesystem, das im Inneren des Spülteiches errichtet wird, werden die anfallenden Oberflächenwässer (Regen) schadlos abgeleitet. Eine Lehmpackung unterhalb dieses Drainagesystems verhindert das Eindringen von Wasser in die darunter liegende Schlacke.

2. Mönchsystem

Das vorhandene Mönchsystem wird saniert und zu einer Tiefendrainage umfunktioniert. Durch dieses System werden anfallende Schichten- und Grundwässer abgeleitet.

3. Dammstabilisierung

An den vorhandenen Dämmen kommt es zur Zeit zu Gleitbrüchen am luftseitigen Damm. Dies wird in den Planungen berücksichtigt und die Errichtung eines Fußfilters vorgeschlagen, der eine Entwässerung des Spülteiches ermöglicht und gleichzeitig die Stabilität des Dammes erhöht.

Die technischen Planungen ermöglichen sowohl eine Nutzung als Industrie- und Gewerbegebiet als auch als Landschaftsbauwerk. Die Abgeordneten des Gemeinderates von St. Egidien sowie die Stadträte von Lichtenstein schlugen einstimmig die Nachnutzung als Landschaftsbauwerk vor. Diesem Vorschlag entsprechend werden die Planungen modifiziert und mit den Behörden abgestimmt. Es kann davon ausgegangen werden, dass nach Abschluss der Planungen im Jahr 2000 mit der Sanierung des Spülteichgeländes begonnen werden kann, vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln durch den Freistaat Sachsen.

Trinks

Informationen

Entsorgungstermine

St. Egidien

13. 3. 2000 Gelbe Tonne
21. 3. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)



OT Kuhschnappel:

13. 3. 2000 Gelbe Tonne
3. 4. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)

OT Lobsdorf:

27. 3. 2000 Gelbe Tonne
3. 4. 2000 Papier/Pappe (bitte nur gebündelt bereitstellen)

Mülltonne:

20. 3. und 3. 4. 2000

Biotonne:

13. 3. und 27. 3. 2000

Umzug der Bibliothek

Seit dem 1. 3. 2000 befindet sich die Gemeindebibliothek in der Schülerspeisungsbaracke neben der Mittelschule St. Egidien. Für alle Umzugsbemühungen sei im besonderen Frau Gertraude Lungwitz und Frau Helga Wienhold gedankt.

Der Standortwechsel aus der Kinderkombi machte sich erforderlich, da erfreulicherweise seit Herbst 1999 die Nachfragen der Eltern zur Aufnahme ihrer Kinder in die Kinderkombi wieder gestiegen sind.

Die **Kuhschnapper Bibliothek** wird mit in die St. Egidien Einrichtung integriert. Frau Christa Ruhnke sei ebenfalls herzlich gedankt für ihr Mittun.

Heimatmuseum

Unsere nächsten Öffnungszeiten sind
*am Samstag, dem 1. April 2000, und
Sonntag, dem 2. April 2000,
jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr.*

Durch kleine Veränderungen und Zugänge versuchen wir unser Museum immer wieder interessant zu gestalten. Nutzen Sie die nächste Gelegenheit und überzeugen Sie sich von der vielfältigen Exponaten-Sammlung aus vier Jahrhunderten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

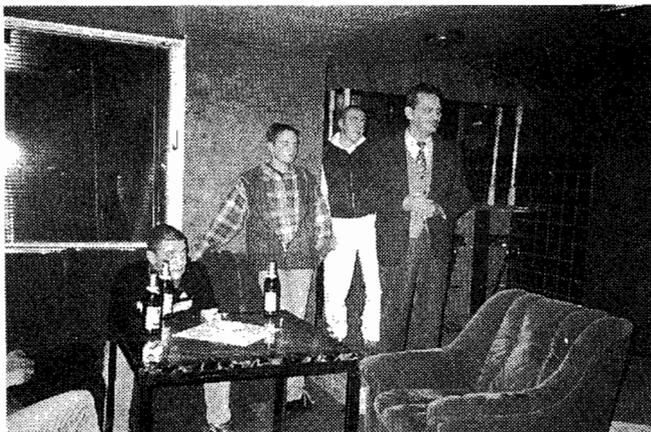
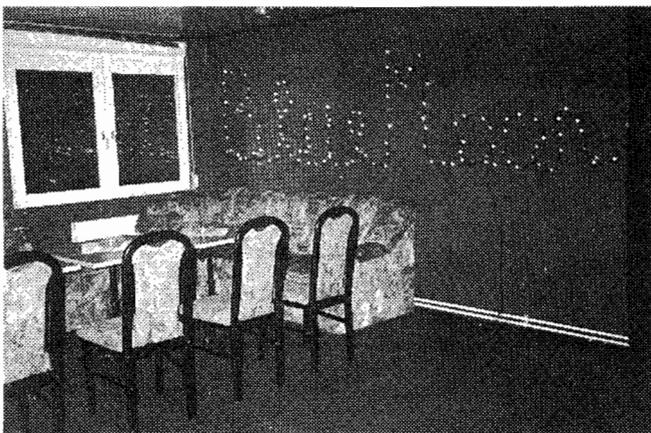
Museumsleitung

Tillinger Jugend atmet auf

Endlich ist es geschafft. Nach hartem Einsatz vieler Jugendlicher, hilfreicher Unterstützung durch den Gemeindehaushalt im Wert von genau 2181,86 Mark und 4500 Mark an Fördermitteln des Landratsamtes, haben wir den Umbau des Jugendclubs erfolgreich zum Ende gebracht. Mit dem größten Anteil an Eigenleistung brachten die Jugendlichen es auf ca. 500 Arbeitsstunden und gewannen einen vollkommen neuen, interessanten und gemütlichen Raum.

Natürlich soll nicht nur den "alten" Jugendlichen der "neue Club" gefallen, unser Anliegen war es auch, die jüngeren Generationen zu motivieren und sie herzlich bei uns einzuladen. Und dies könnte schon bald, zu unserer geplanten Eröffnungsfeier am 8. 4. 2000, geschehen. Das ist auch unser nächster Anlaufpunkt, unseren Jugendclub wieder "zu neuem Leben" zu erwecken.

Zu den weiteren Vorhaben zählen wir die Schülerdisco, mit welcher wir Schulleiterin Brigitte Petermann gern unter die Arme greifen wollen und mit der wir uns auch wieder mehr Jugendanlauf erhoffen.



Seit dem Bestehen des Jugendvereins St. Egidien 1996 suchte man nach einem passenden Aufenthaltsort und entschied sich 1997 auf Beschluss des Gemeinderates für die Hälfte des Kindergartengeländes an der Schulstraße, zwei Räume des ehemaligen Kindergartens und drei Container, welche wir zu einem schon gemütlichen, kleinen Raum gestalteten. Um auch der Öffentlichkeit, wie Nachbarn und Eltern unseren Jugendclub zu präsentieren, planen wir einen "Tag der offenen Tür" und freuen uns schon jetzt über Ihren Besuch, in der Hoffnung, daß es Ihnen gefällt, was die "Tillinger Jugend" auf die Beine gestellt hat.

**Tag der offenen Tür: Samstag, den 1. 4. 2000
15.00 bis 18.00 Uhr**

Jugendverein St. Egidien e. V.



Stiftung Bahn-Sozialwerk

BSW Kultur- und Freizeitgruppe Modellbahnclub St. Egidien

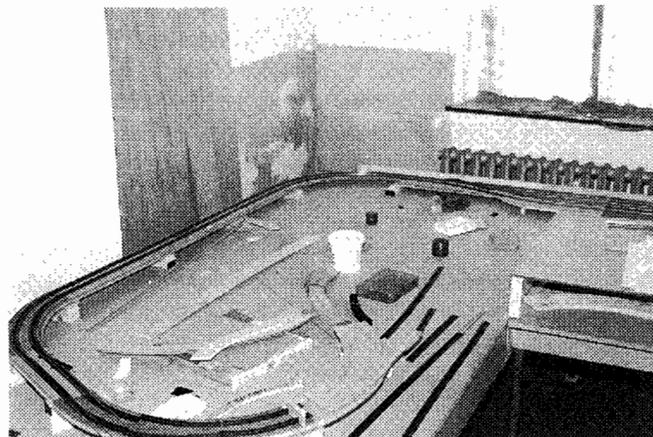
Neues vom Modellbahnclub

Der Modellbahnclub St. Egidien, eine Freizeitgruppe innerhalb der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) befaßt sich seit über einem Jahr mit dem Bau einer neuen TT-Gemeinschaftsanlage. Diese soll, entgegen den meisten Clubanlagen kein Modell mit x-Fahrstraßen und unzähligen Weichen werden. Die Mitglieder unseres Clubs waren der Meinung, dass im Mittelpunkt der neuen Anlage der Bahnhof von St. Egidien einschließlich der zugehörigen Anlagen stehen soll.

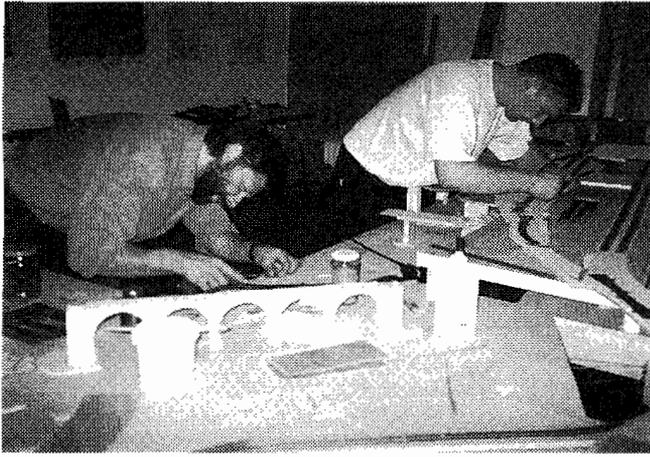
Da wir hauptsächlich über rollendes Material der Epochen III/IV (etwa 1960 bis 1975) verfügen, soll auch diese Zeit in den baulichen Anlagen dargestellt werden. Dies ist schon deshalb eine interessante Aufgabe, weil ein großer Teil der zum Umfeld des Bahnhofes gehörenden Gebäude und Anlagen dem Verfall preisgegeben ist oder schon gar nicht mehr existiert. Durch die uneigennützig Hilfe von Herrn Siegfried Fickel verfügen wir jetzt über alle zum Bahnhof von St. Egidien gehörenden Gebäude der sechziger Jahre im Maßstab 1 : 140. Bei den Gleisanlagen im Bereich Bahnsteig 3/ehemalige Güterabfertigung haben wir einen Originalgleisplan aus der gleichen Zeit zugrunde gelegt. Der uns zur Verfügung stehende Platz zwingt natürlich dazu, dass bestimmte, aber nach unserer Meinung vertretbare Kompromisse eingegangen werden. Besonders betrifft dies die Maßhaltigkeit bei den Entfernungen.

Aber auch bei den Gebäuden sowie dem Modell vom St. Egidien Viadukt, welches vom Clubmitglied Gerhard Gleibe gebaut wurde, konnten wir nicht die TT-Größe 1 : 120 einhalten. Diese Hinweise besonders für die immer vorhandenen "Nietenzähler". Allerdings wird nur das unmittelbare Umfeld des Bahnhofes der Realität entsprechend gestaltet. Die Gleisführung der Hauptstrecke ermöglicht, daß der Zug, welcher St. Egidien in Richtung Chemnitz verläßt, nach einer gewissen Zeit in Richtung Glauchau fährt. Also kein Kreisverkehr im weitesten Sinn.

Uns ist klar, mit dieser Art des Anlagenbaues entsprechen wir nicht den Liebhabern von einem regen Zugverkehr auf unzähligen sowie verschlungenen Fahrstraßen. Doch hoffen wir, auch für diese Art Modellbahnanlage, die eher unserem tatsächlichen Umfeld entspricht, Interessenten zu finden.



Eine neue Gemeinschaftsanlage entsteht.



Thomas Barth und Stefan Parthum beim Gleisbau.

Das beim Bau dieser Gemeinschaftsanlage verwendete Gleismaterial sind Schwellenbänder und Schienenprofil der Firma Tillig aus Sebnitz, welches erst von unseren Mitgliedern zum Gleis komplettiert und schließlich zwar zeitaufwendig, aber kostengünstig, mit Gleisschotter der Firma Auhagen eingeschottert wird.

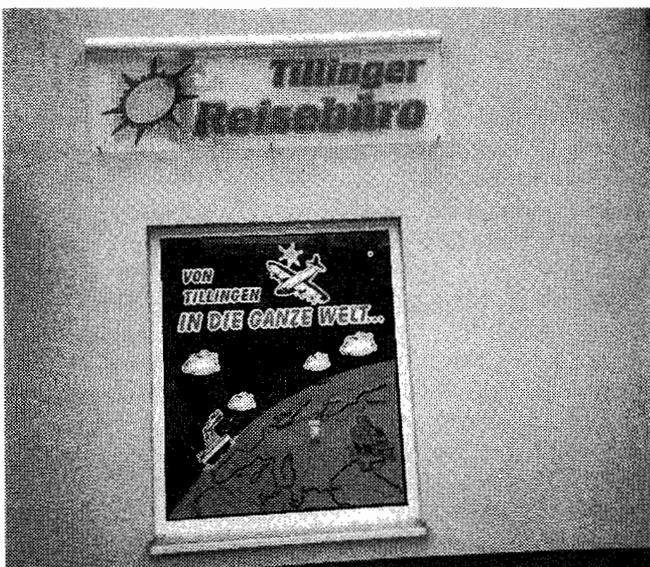
Unser Ziel ist, den Rohbau dieser Anlage ohne Geländegestaltung bis Anfang April so weit fertigzustellen, dass zumindest auf der Hauptstrecke Züge fahren können. Es ist geplant, an den Wochenenden 8./9. und 15./16. April 2000 eine Modellbahnausstellung durchzuführen, wo neben anderen Anlagen und Exponaten auch die im Bau befindliche neue Gemeinschaftsanlage begutachtet werden kann.

Wir würden uns freuen, wenn sich für das Hobby Modelleisenbahn noch ein paar Interessenten finden, die Lust haben, mit uns die Anlage weiter zu bauen und zu erweitern.

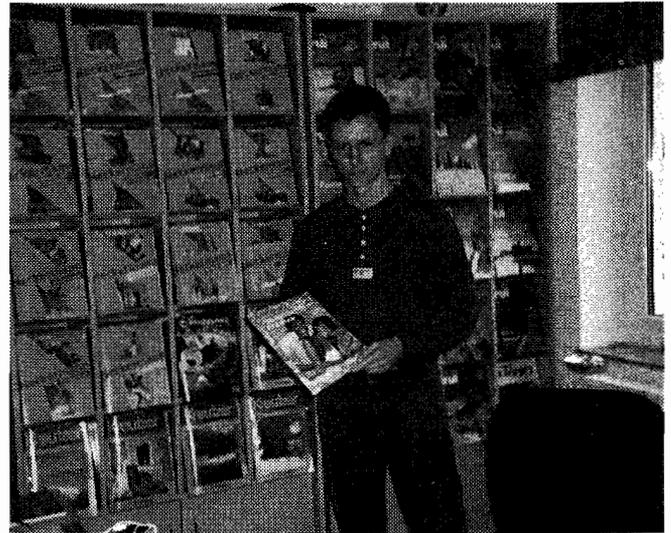
Kurt Götze

"Mit dem Tillinger Reisebüro um die ganze Welt"

Mitte September 1999 wurde auf der Lungwitzer Straße im Haus Haarstudio "Kreativ" eine Zweigstelle des Reisebüros Bernd Schmieder eröffnet. Der Hauptsitz dieses Reiseunternehmers befindet sich in der Gemeinde Gersdorf.



Schaufenster des Tillinger Reisebüros.



Der Mitarbeiter Herr Udo Hofmann bietet den Kunden die reiche Auswahl der bekannten Reiseunternehmen an.

Nach Aussagen des Mitarbeiters findet das Reiseunternehmen regen Zuspruch. Viele Bürger des Ortes und der Umgebung nutzen die Gelegenheit und lassen sich fachlich kompetent gut beraten. Die Reiseziele sind sehr unterschiedlich, angefangen vom Mittelmeerraum bis hin zu den Fernreisen.

Bekannte Reiseunternehmen wie Neckermann, TUI, Alltours Flugreisen und weitere Veranstalter werben mit ihrem Angebot.

Das Reisebüro Schmieder bietet auch Zubringerfahrten zu den betreffenden Flughäfen an. Man sollte nicht länger zögern, und regen Gebrauch vom Reisebüro im Ort machen.

Wir wünschen dem Reisebüro Bernd Schmieder weiterhin viel Erfolg in Gersdorf sowie in St. Egidien.

Text und Foto: H. Tauber

Das Lagerstättenkabinett der Nickelgruben in St. Egidien

Das Lagerstättenkabinett befindet sich im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes der ehemaligen Nickelhütte, dem heutigen rekonstruierten Bürogebäude der Industriegesellschaft: Achatstraße 1, links der neuen Straße zur Autobahn.

Das Kabinett ist **jeden Mittwoch von 13.00 bis 17.00 Uhr** offen. An anderen, beliebigen Tagen kann das Kabinett jederzeit von Einzelpersonen oder Gruppen besucht werden. Nur müssen diese Besuche telefonisch bei Leonhardt - 037204/86330 mit Angabe der gewünschten Uhrzeit des Besuches vorher rechtzeitig angemeldet werden!

Im Ausstellungsraum des Kabinetts sind in Vitrinen die Sammlungen untergebracht und der Öffentlichkeit zugänglich. Es sind:

1. Mineralogische und geologische Exponate aus der Betriebszeit des Nickelerzbergbaues in den Tagebauen um Callenberg von 1959 bis 1991.
2. Sammlung von Mineralien aus dem berühmten Krokoitvorkommen des Tagebaues Nord-I in Callenberg.
1 und 2 sind die ehemalige Sammlung der Grubengeologie!

3. Sammlung von Achaten aus dem international bekannten Vorkommen von St. Egidien.
4. Dokumentation zur Betriebszeit der Nickelhütte, mit Erztypen und Hüttenprodukten.



Nickelerzbergbau:
 Im Tagebau Nord II
 Foto: Leonhardt (März 89)



Achatgewinnung:
 St. Egidien - Zentralfeld
 Achatbergung der Nickelgrube
 Foto: Leonhardt (Mai 83)

Historisches

Der Straßenberg

Wenn wir uns in die Zeit zurückversetzen, da noch die Postkutsche fuhr und annehmen, wir hätten schon als Tilgener vor 1820 gelebt, dann würden wir von Glauchau kommend, unseren Ort folgendermaßen erreicht haben:

Aus dem "Glauchauer Holz" führte eine seit Jahrhunderten bestehende Straße von Altenburg über Glauchau, Lichtenstein bis ins Erzgebirge.

Der Wald reichte um 1860 noch bis an die ersten Häuser von St. Egidien heran. Die alte Straße verlief etwa bei der heutigen Ferngasleitung durch einen nicht mehr vorhandenen Hohlweg hinab und erreichte am Beginn des heutigen Siedlerweges das Tempelbachtal.

In diesem damals noch nicht regulierten Tal führte sie dann bis zur "Schönen Burg" und folgte rechts abbiegend dem jetzigen Straßentrakt bis zum Rathaus. Hier durchquerte sie den Lungwitzbach mittels einer Furt und erreichte bei der Jacobi-Schmiede das rechte Bachufer. Weiter wollen wir den Straßenverlauf nicht verfolgen, sondern zur Geschichte des Straßenberges zurückkehren. Die Bezeichnung dieser Anhöhe gibt es schon 1790.

Der Glauchauer Postmeister Joh. Samuel Götze schreibt am 24. 8. 1830

"Der Weg, ehe man in das Dorf gelangt, geht viel zu steil den Berg hinab, an dessen beiden Seiten tiefe Hohlen sich befinden. Kommt ein Fuhrwerk daselbst nachts an, so läuft es Gefahr, in die Hohlen zu stürzen, was schon bisweilen der Fall gewesen. Springt die Einhemmkette, so sind Vieh und Mensch unrettbar verloren. Diesen Übelstand ließe sich leicht dadurch abhelfen, daß man unten heran am Berge aufschüttet, an dem Abhänge, wo die Hohlen beginnen, aber Barrieren angebracht werden ..."

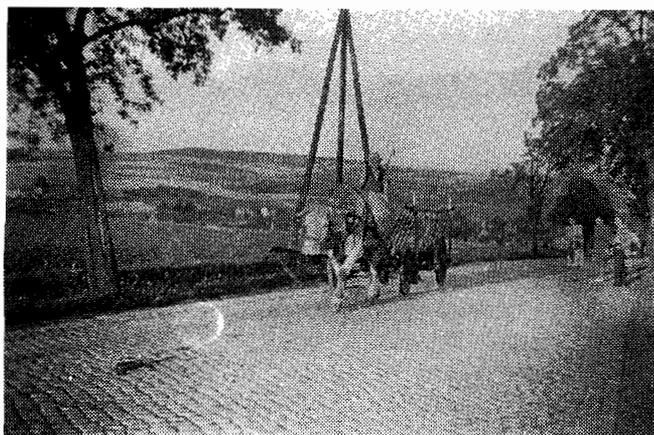
Einen letzten Rest der steilen Hohlle konnte man etwa bei km-Stein 6,9 noch bis 1960 erkennen. Das bewachsene Loch wurde zuletzt als Ascheabfuhrplatz genutzt und zugeschüttet. Selbst ein Teil der alten Straße war ca. 100 m abwärts von diesem Loch an einer großen Eiche noch zu sehen. Sie wurde im Zuge der Großflächen-Bewirtschaftung durch die LPG gefällt und die Erdmassen rechts und links davon durch eine Planierraupe eingeböschet.

Wer sich jedoch die Mühe macht und das Feldstück genau betrachtet, kann auch heute noch eine leichte Vertiefung erkennen und somit den alten Verlauf der ehemaligen Straße nachvollziehen.

Kurz nach 1830 war die Gefahrenquelle beseitigt. Die Hohlen wurden ausgefüllt und die Straße gerade über den Straßenberg zwischen den Pferdegiutern Vogel, Haus-Nr. 235 und Seiffert (heute Ihle Nr. 237) hinabgeführt.

Trotz der verkürzten Zufahrt zum Dorf, blieb weiterhin eine gefährliche Stelle für den Verkehr bestehen.

Besonders im Winter erwiesen sich die zwei Kurven an der Steigung 1 : 8,7 für sehr gefahrenvoll, und es kam öfters in der Folgezeit zu Unfällen. Nachdem in den Jahren 1924/25 die ganze Strecke des Straßenberges bis hinauf auf die Höhe mit Granitsteinpflaster belegt worden war, wurde es zu Wintersonnen besonders glatt und gefährlich.



Ein Ochsespann des Bauern Arthur Dörr auf dem Straßenberg im Jahr 1950.

So ereigneten sich im Januar 1932 gleich 2 Unglücksfälle. Lt. Zeitungsbericht am 14. 1. "Auf dem Glauchauer Straßenberg kam am Donnerstag Vormittag gegen 10.30 Uhr ein auswärtiger Radfahrer zum Stürzen und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu."

Am 26. 1. 32 geschah wörtlich wiedergegeben folgendes: "Die in der gestrigen Nacht eingetretene Glätte wurde dem früh 1/4 7 Uhr von Glauchau kommenden Paketpostauto auf dem sattsam bekannten Glauchauer Straßenberg zum Verhängnis. Der Wagen kam durch die Glätte ins Rutschen, drehte sich um seine Achse und fuhr rückwärts den ziemlich steilen Berg hinab. Dabei wurde bei dem vor Jahresfrist bereits durch einen Verkehrsunfall schwer in Mitleidenschaft gezogenen Wirtschaftsbesitzer Willy Sonntag der Gartenzaun und mehrere Zementsäulen zerbrochen. Ein Glücksumstand war es, daß die Straße verkehrsfrei war."

Immer wieder kam es zu Unfällen. Die anliegenden Hausbesitzer waren selbst in ihren Grundstücken vor den Gefahren des Verkehrs nicht sicher. So fuhr eines Tages Mitte der 30er Jahre ein großer Lkw beladen durch den Vorgarten des Bauern Hans Zill, weil die Bremswirkung zu schwach war oder versagten. Er kam erst zum Stehen, nachdem der Kühler bereits in der Mauer des Wohnstallhauses steckte.



Hier endet das Straßenpflaster und kurz danach bog die alte Straße rechts ab durch die Hohle.



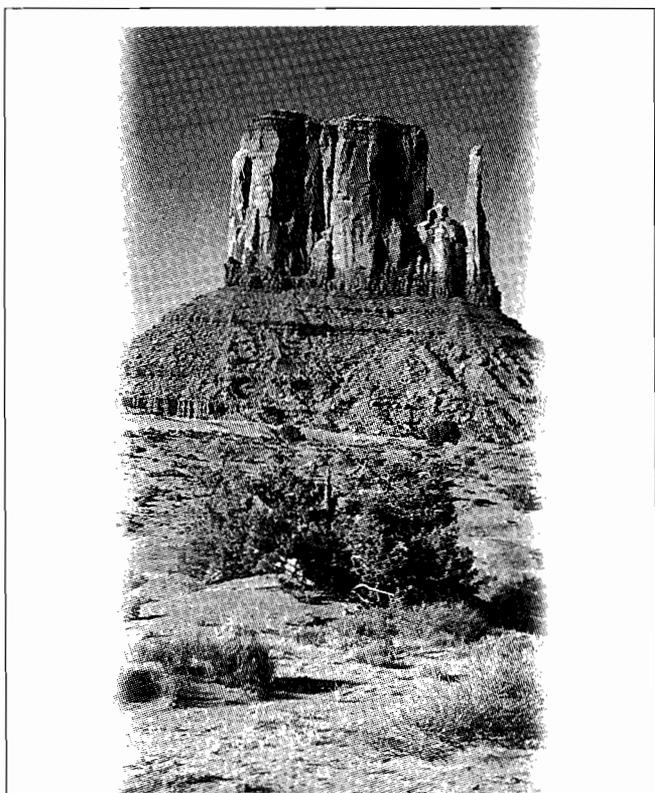
Die Straße im Zustand 1999. Diese Strecke war vor 70 Jahren asphaltiert, vielleicht wird mal ein schöner Wanderweg daraus.

Fotos: (die zwei letzten) G. Keller

Kein Wunder also, daß sich eines Tages der Gemeindevorstand in einer sehr lebhaften Aussprache mit dem steilen Straßenberg befaßte. Ein Vorschlag ging sogar dahin, sämtliche Gebäude abzureißen und die Straße übersichtlich und breit zu gestalten.

Ein Ergänzungsvorschlag wollte zugleich den Straßenberg zum Teil abgraben lassen, um so eine langsame Steigung zu gewinnen. Es kam nicht dazu, wie wir heute alle feststellen können.

Gottfried Keller



Alles wiederholt sich im Leben,
ewig jung ist nur die Phantasie.

F. Schiller

Foto: G. Müller-Brunke

Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen
weiterhin recht viel Gesundheit

St. Egidien:

Frau Johanna Maryska	am 15. 3.	zum 87. Geb.
Herrn Ernst Winter	am 15. 3.	zum 79. Geb.
Herrn Günther Ruß	am 17. 3.	zum 74. Geb.
Herrn Kurt Keller	am 19. 3.	zum 89. Geb.
Frau Annemarie Dziuballe	am 19. 3.	zum 75. Geb.
Frau Elly Ziegert	am 20. 3.	zum 86. Geb.
Frau Erna Jäschke	am 20. 3.	zum 86. Geb.
Herrn Johannes Seidel	am 20. 3.	zum 74. Geb.
Herrn Rolf Kleindienst	am 21. 3.	zum 71. Geb.
Herrn Werner Franke	am 22. 3.	zum 73. Geb.
Frau Marta Tabel	am 24. 3.	zum 75. Geb.
Frau Herta Seiffert	am 26. 3.	zum 79. Geb.
Frau Johanna Fischer	am 28. 3.	zum 80. Geb.
Herrn Johannes Selbmann	am 28. 3.	zum 73. Geb.
Frau Margarete Kölling	am 1. 4.	zum 85. Geb.
Herrn Horst Ihle	am 1. 4.	zum 72. Geb.
Frau Stephania Neef	am 2. 4.	zum 81. Geb.
Frau Waltraut Kautzsch	am 4. 4.	zum 76. Geb.
Frau Vera Vogel	am 6. 4.	zum 77. Geb.
Frau Susanne Jucht	am 6. 4.	zum 73. Geb.
Frau Lotte Winter	am 6. 4.	zum 71. Geb.
Frau Hilda Vogel	am 8. 4.	zum 85. Geb.
Frau Klara Köhler	am 9. 4.	zum 86. Geb.
Frau Lisa Hilbig	am 10. 4.	zum 79. Geb.
Herrn Ewald Rutter	am 10. 4.	zum 76. Geb.
Frau Gertraude Richter	am 10. 4.	zum 70. Geb.
Frau Frieda Münch	am 12. 4.	zum 93. Geb.
Frau Hildegard Richter	am 12. 4.	zum 89. Geb.
Frau Gertrud Päßler	am 12. 4.	zum 72. Geb.
Herrn Günter Tröger	am 13. 4.	zum 79. Geb.

OT Kuhschnappel:

Frau Käte Kunze	am 17. 3.	zum 73. Geb.
Frau Gerda Specowius	am 19. 3.	zum 78. Geb.
Frau Charlotte Hammer	am 23. 3.	zum 77. Geb.
Herrn Werner Hartig	am 23. 3.	zum 75. Geb.
Herrn Erwin Aurich	am 6. 4.	zum 75. Geb.

OT Lobsdorf:

Frau Dorle Knöfler	am 15. 3.	zum 77. Geb.
Frau Gerlinde Heinze	am 21. 3.	zum 70. Geb.
Frau Elsa Lehmann	am 22. 3.	zum 80. Geb.
Frau Anneliese Walther	am 13. 4.	zum 71. Geb.



Rätsel

Was ist das?

1. Nicht nur am Tag, nein auch in finsterner Nacht,
kann ohne Licht man meilenweit mich sehen.
Doch wehe dem, dem ich zu nahe komm!
Im Augenblick ist es um ihn geschehen.
2. Es ist ein wacklig kleines Haus,
klein zieht man ein und größer aus.

Ein Foto - Verschieden geschaut ...

Was sehen Sie auf dem Bild?

2 Lösungen (2 Gesichter)



Auflösung Monat Februar 2000:

1. Eine Papel = Hautknötchen
2. Ein Abaka = Manilahanf

Auflösung der Rätselpyramide

1. = F
2. = Ada
3. = Tran
4. = Ambra
5. = Mittag
6. = Oktober

"Fata Morgana"

Bücherecke

Marie de Jourlet: "Die Frauen von Windhaven"

Vor dem Ausbruch der Großen Revolution verläßt Lucien de Bouchard, Sproß einer alten Adelsfamilie, sein geliebtes Frankreich. Auf einer abenteuerlichen Irrfahrt durch die Neue Welt gelangt er nach Econchate, einer Siedlung der Creek-Indianer. Er wird Blutsbruder des Häuptlings und erhält dessen Schwester Dirmate zur Frau.

Ihr Glück währt jedoch nur kurze Zeit. Dirmate und ihr Kind sterben durch einen Schlangenbiß. Aber dies ist nicht der einzig schwere Schicksalsschlag, den Lucien hinnehmen muß...

Marie de Jourlet: "Sturm über Windhaven"

Lucien Bouchard, vom mittellosen Einwanderer zum Großgrundbesitzer aufgestiegen, baut als Krönung seines Lebenswerkes Windhaven im Stil seines französischen Stammschlösses aus. Doch schon sein Sohn Henry bringt das Erbe in Gefahr. Und auch die Stürme des Sezessionskrieges machen vor den stolzen Mauern nicht halt ...

Marie de Jourlet: "Das Vermächtnis von Windhaven"

In den letzten Tagen des Sezessionskrieges wird Windhaven ein Raub der Flammen. Luke Bouchard, der Enkel des Gründers, und sein Sohn finden in Texas eine neue Heimat und widmen sich der Viehzucht. Doch ein friedliches Leben wird der Bouchard-Familie nicht zuteil. Noch immer schwelt der Haß zwischen den Nord- und Südstaaten, und im nahen Mexiko tobt der Krieg zwischen Kaiser Maximilian und Benito Juarez. Aber die Liebe der tapferen Bouchard-Frauen bewährt sich auch in diesen Zeiten der Not und Gefahr.

Marianne Fredriksson: "Maria Magdalena"

Lange nach Jesu Tod bekommt Maria Magdalena Besuch von zwei seiner Jünger. Sie wollen von Marias Erinnerungen hören, da sie Jesus doch am nächsten gewesen und von ihm am meisten geliebt worden sei. Und so beginnt Maria ihre Geschichte zu erzählen - von Anfang an: ihre Kindheit und die Ermordung ihrer Eltern durch römische Soldaten, ihre Erziehung in einem Freudenhaus und ihre erste Liebe. Doch mit Jesus von Nazareth hat Maria die wichtigste und prägendste Zeit ihres Lebens verbracht. Als sie sich kennenlernen, sind beide Außenseiter, und sofort empfinden sie eine tiefe Zuneigung füreinander, die bald zu einer Liebe reift. Jesus weiß, welches Schicksal ihm bestimmt ist, und Maria ist bereit, mit ihm diesen schweren Weg zu gehen. Aber während Maria von ihren Erinnerungen erzählt, wird ihr bewußt, daß die Jünger die Lehre Jesu absichtlich verändern wollen, um ihr Ziel zu erreichen - eine Kirche, in der Frauen keinen Platz mehr haben sollen. Um das zu verhindern, zwingt sie sich mit aller Kraft, sich an alle noch so schmerzhaften Einzelheiten und Jesu wahre Worte zu erinnern.

Nachtrag Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Betr.: Planung für B 173 OU Lichtenstein (Bauvorhaben)
hier: Vorarbeiten auf Grundstücken

Die Straßenbauverwaltung beabsichtigt, in der Gemeinde **St. Egidien** zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Erhöhung der Verkehrssicherheit das o.a. Bauvorhaben durchzuführen. Um das Vorhaben ordnungsgemäß planen zu können, müssen auf verschiedenen Grundstücken in der Zeit **vom 07. März 2000 bis 06. April 2000**

Vorarbeiten durchgeführt werden, und zwar
Baugrunduntersuchung (Baugrundbohrungen und Grundwasseruntersuchung)

Folgende Flurstücke sind betroffen:

Gemarkung	Flurstück-Nr.
St. Egidien	709
"	711/2
"	749/1
"	711/3
"	749/2
"	745
"	704/4
"	744/16
"	744/20
"	744/15
"	721/2
"	744/19
"	897
"	727/27
"	727/59
"	727/58
"	727/55
"	727/81
"	727/82
"	727/31
"	761
"	739/1
"	740/2
"	740a
"	763
"	403/1
"	401/1
"	397/1
"	394/2
"	391/3

Da die genannten Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit liegen, hat das Sächsische Straßengesetz (SächsStrG) die Grundstücksberechtigten verpflichtet, sie zu dulden (§ 38 SächsStrG). Die Arbeiten können auch durch Beauftragte der Straßenbauverwaltung durchgeführt werden. Etwaige durch diese Vorarbeiten unmittelbare Vermögensnachteile werden in Geld entschädigt.

Sollte eine Einigung über eine Entschädigung in Geld nicht erreicht werden, setzt das **Regierungspräsidium Chemnitz** (Behörde) auf Antrag der Straßenbaubehörde die Entschädigung fest.

Durch diese Untersuchung wird nicht über die Ausführung der geplanten Straße entschieden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Entscheidung ist der Rechtsbehelf des Widerspruchs innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe zulässig. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Straßenbauamt Zwickau, Wildenfelser Str. 69, 08056 Zwickau einzulegen.

Seidel
Amtsleiter



Deutscher Sportbund

Leben mit Sport ist...

SPORT-BILLY
© DSB/SB

... aktiv jung bleiben

WERBUNG

*Ein sicherer Weg
zu
geschäftlichem Erfolg!*

KOHLEPREISE

Alle Preise beinhalten	ab 2t	ab 5t	Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge!
MwSt. u. Anlieferung	DM/50kg	DM/50kg	
REKORD-Briketts	16,40	15,40	Bestellen Sie bei uns oder bei unseren Agenturen.
Deutsche Briketts (2. Qual.)	14,90	13,90	
CS-Briketts (Siebqualität)	11,40	9,90	

Kohlehandel Schönfels FBS GmbH
Tel. 037607/17828

***** NEU in St. Egidien! *****

Bestellannahme für Schwab-, Bauer-, Otto- und Witt-Weiden-Versand.

Keine Versand- u. Telefonkosten durch Bestellungen über uns.

Schwab

- ☞ Alle Kataloge zum Ansehen und Mitnehmen.
- ☞ Wir erledigen alles für Sie rund ums Bestellen.
- ☞ Wir sagen Ihnen sofort, wann was geliefert wird.

Drogerie & Parfümerie STÄGER

St. Egidien • Tel. 037204/3853

BEREITSCHAFTSDIENST Pflegedienst Reiss GmbH St. Egidien

Achatstraße 6

Tägliche Sprechzeiten im Büro St. Egidien, Achatstr. 6, von 17 bis 18 Uhr. Telefon: 037204/7670 (Dieses Telefon ist mit Anrufbeantworter, so dass Sie mir laufend Nachrichten hinterlassen können.) Zu den Sprechzeiten können ebenfalls Termine für

- med. Fußpflege
- Beratungshausbesuche zur Pflegeversicherung vereinbart und dann in Ihrer Wohnung durchgeführt werden.

Außerhalb dieser Zeit bin ich über mein Funktelefon Nr. 0177/3433156 zu erreichen.